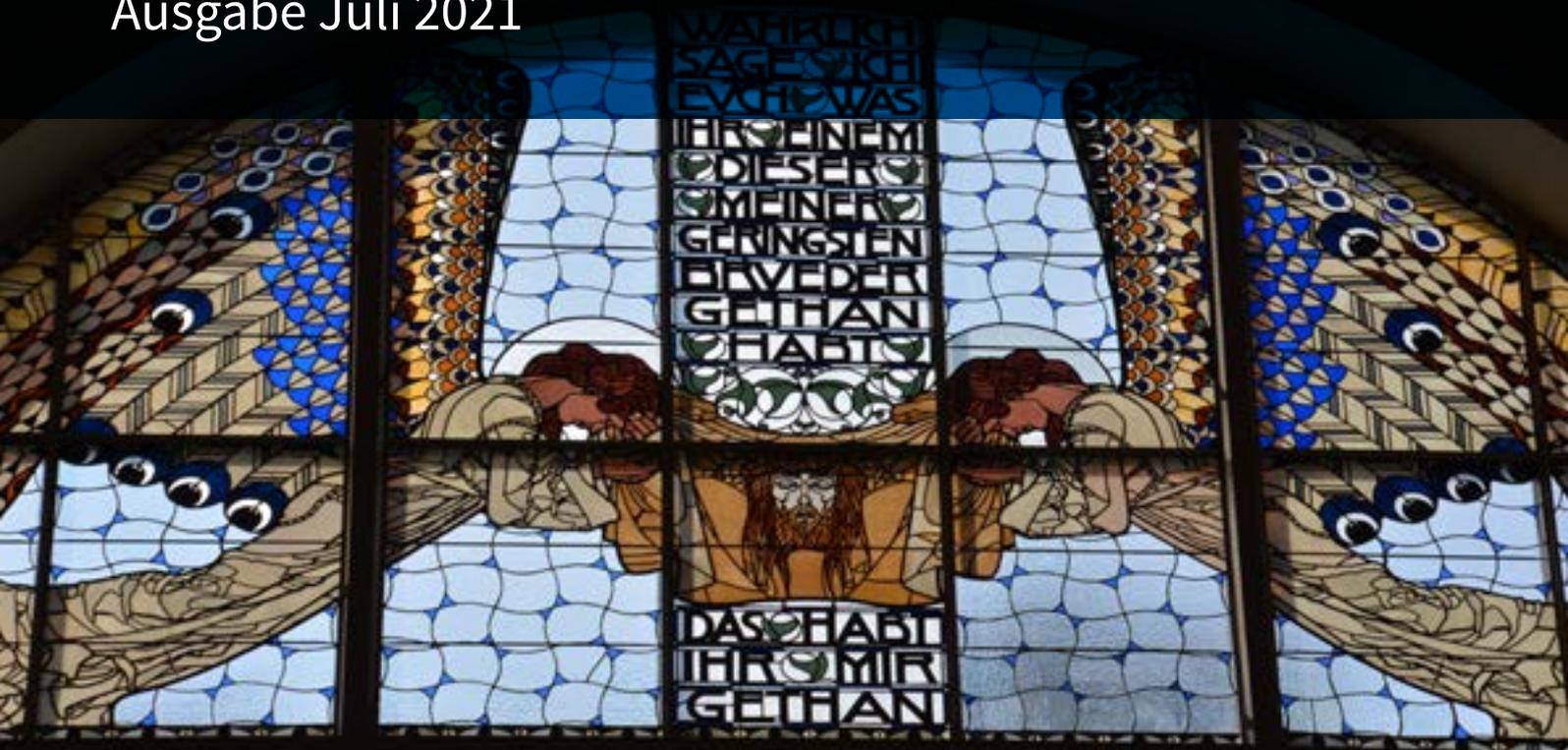




# kth-news

Ausgabe Juli 2021



## Inhalt

---

1. Universitäres und Fakultäres	2
2. Internationales	3
3. Publikationen	4
4. KTF in den Medien / Öffentlichkeitsarbeit	10
5. Wissenschaftliche Veranstaltungen	11
6. Veranstaltungsankündigungen	14
7. Personalia	15
8. Fakultätstermine	17

# 1. Universitäres und Fakultäres

## Grußworte der Fakultätsleitung

Das dritte Semester, das durch die Coronapandemie beeinträchtigt wurde, geht zu Ende. Während der reguläre Vorlesungs- und Prüfungsbetrieb gut aufrecht erhalten werden konnte, gab es jedoch kaum Veranstaltungen, vor allem nicht in Präsenz.

Die wenigen Präsenz-Highlights waren somit einerseits der fakultäre Schlussgottesdienst in der Schottenkirche. Die vielfältige Tradition der katholischen Kirche zeigte sich im Gottesdienst nach byzantinischem Ritus, den Prof. Dr. Thomas Németh gestaltete.

Andererseits gab es am 30. Juni erstmals seit Oktober wieder endlich eine akademische Feier im großen Festsaal, bei welcher Absolvent\*innen (darunter 4 Doktor\*innen) ihre Urkunden entgegennehmen konnten.

Dass trotz der vielen Einschränkungen an der Fakultät intensiv gearbeitet und geforscht wurde, zeigt die fakultäre Statistik der Publikationen, die im vergangenen Jahr teilweise stark zugenommen haben. Auch die öffentliche Präsenz der Fakultät war durch unterschiedlichste Medienbeiträge sehr beachtlich.

Der Vorausblick auf die kommenden Monate und auf das Wintersemester ist immer noch ein wenig durchwachsen. Positiv ist, dass die Doctoral School fertig verhandelt und der Vertrag unterschiftsreif ist. Ein Start im Herbst ist anvisiert.

Auch die Genehmigung einer Ausschreibung für eine Tenure Track Stelle „Sozialwissenschaftliche Religionsforschung“ wird die Fakultät langfristig stärken.

Zugleich stehen alle geplanten Veranstaltungen für das Wintersemester weiterhin unter dem Vorbehalt, dass die Pandemie noch nicht vollständig beendet ist. Hier wird es besonders davon abhängen, wie viele Impfungen es bis Herbst geben wird, vor allem auch im Bereich der Studierenden.

Ich danke allen an der Fakultät, die dieses vergangene Semester dafür gesorgt haben, dass Lehre und Forschung so gut weitergehen konnten, und wünsche allen einen erholsamen Sommer.

Dekan Johann Pock

## Abschluss Qualifizierungsvereinbarung



Mit Juni 2021 hat Ioan Moga seine Qualifizierungsvereinbarungen für die Tenure Track Stelle höchst erfolgreich abgeschlossen und wird in die Gruppe der assoziierten

Professor\*innen überstellt. Da die Tenure Track Professur durch ein Auswahlverfahren besetzt worden war, gehört er ab sofort organisationsrechtlich der Kurie der Universitätsprofessor\*innen an. Die Fakultätsleitung gratuliert ihm dazu sehr herzlich!

## Habilitation Human-Friedrich Unterrainer



(c) Claudia Winkler

Wir gratulieren PD Mag. DDr. Human-Friedrich Unterrainer zur erfolgreichen Habilitation im Fach Religionspsychologie mit einer Arbeit zu „The Multidimensional Measurement of Religious/Spiritual Well-Being: Recent Developments in Scale

Validation and Clinical Applications“. Seit 2014 lehrt er am Institut für Religionswissenschaft das Fach Religionspsychologie. Er ist Klinischer und Gesundheitspsychologe und Psychotherapeut (Integrative Gestalttherapie; tiefenpsychologischer Ansatz). Er ist als wissenschaftlicher Leiter des „Center for Integrative Addiction Research (CIAR)“ im Verein Grüner Kreis, als Privatdozent an den Universitäten Graz und Wien, und in freier Praxis tätig. Er habilitierte 2012 für das gesamte Fach der Psychologie zur Thematik „Religious/Spiritual Well-being, Personality and Mental Health: A Review of Results and Conceptual Issues“ an der Universität Graz. Darüber hinaus hat er sich im Jahr 2016 für das Fach theoretische/experimentelle Psychiatrie zur Thematik „Addiction as an Attachment Disorder: A Neuro-Psychodynamic Perspective“ an der Medizinischen Universität Graz habilitiert.

## Organisationsentwicklung am Institut für Praktische Theologie



(c) Klaus Ranger

Im Anschluss an eine von Dr. Susanne Matkovits professionell moderierte Institutsentwicklungsklausur im Juli 2020 widmete sich das Institut für Praktische Theologie im vergangenen Studienjahr der Weiterentwicklung seiner Mission und

Vision und formulierte strategische Ziele, wie diese zu konkretisieren und zu erreichen sind. Das Leitbild sowie die Forschungsschwerpunkte des Instituts wurden dazu reformuliert und strategische Ziele festgesetzt. Dazu gehören u.a. die Erarbeitung einer Forschungsstrategie, die Stärkung der Institutsstruktur durch entsprechende Personalpolitik und Nachwuchsförderung sowie die Förderung interner und externer Kommunikationsstrukturen und -prozesse mit den verschiedenen Zielgruppen des Instituts, die im Zuge einer Zielgruppenanalyse identifiziert wurden (von der scientific community bis zu kirchlichen und gesellschaftlichen Multiplikatoren). Weiters standen Fragen zur gesellschaftspolitischen Aufgabe des Instituts und deren theologische Grundlagen wie auch die Evaluierung und Präzisierung von Wirkung und Relevanz von Forschung und Lehre am Institut im Fokus. Die damit verbundene Profilbildung ist eine wertvolle Unterstützung für die Arbeit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Institut.

## Neue Teams der Studierendenvertretung



v.l.n.r.: David Pleij, Lara Bayer, Selina Stadlberger, Julia Weingartler, Thomas Brandhofer  
(c) David Pleij

Im Mai fanden die ÖH-Wahlen statt. Aus diesem Grund wurden die Teams der Studienvertretung neu zusammengestellt.

### **STV Fachtheologie und Lehramt:**

Vorsitzende: Selina Stadlberger

1. Stellvertreterin: Lara Bayer
2. Stellvertreterin: Iris Ehgartner

Mandatare: Denise Peschen und Thomas Brandhofer

### **STV Religionspädagogik**

Vorsitzender: David Pleij

1. Stellvertreter: Michael Semmelmeier
2. Stellvertreterin: Julia Weingartler

### **STV Doktorat**

Vorsitzende: Eva Puschartz

1. Stellvertreterin: Gundel Schromm-Sukop
2. Stellvertreter: Peter Becker



### **STV Religionswissenschaft**

Vorsitzende: Elisabeth Wanek

1. Stellvertreterin: Lara Borchardt
  2. Stellvertreter: Elisabeth Waldl
- Mandatar: Albert Schromm-Sukop

Wir möchten den Mandataren und Mandatarinnen sowie allen ehrenamtlichen Unterstützern und Unterstützerinnen der vergangenen Periode herzlich für ihr Engagement und allen Mitgliedern der Fakultät für die konstruktive Zusammenarbeit danken und freuen uns darauf, diese fortsetzen zu dürfen. Kontaktieren Sie uns gerne unter folgenden Adressen:  
[stv.katholische\\_theologie@oeh.univie.ac.at](mailto:stv.katholische_theologie@oeh.univie.ac.at) (Belange der Fachtheologie, Lehramt und Religionspädagogik)  
[stv.religionswissenschaft@oeh.univie.ac.at](mailto:stv.religionswissenschaft@oeh.univie.ac.at) (Belange der Religionswissenschaft)  
[fv.katholische\\_theologie@oeh.univie.ac.at](mailto:fv.katholische_theologie@oeh.univie.ac.at) (allgemeine Belange)

## 2. Internationales

### **EARS – European Academy of Religion and Society**

EARS ist ein europäisches Netzwerk von theologischen und religionswissenschaftlichen Fakultäten und Instituten. Das Ziel ist es, die wissenschaftliche Forschung in der Gesellschaft und für

die politischen Entscheidungsträger\*innen (wie z.B. EU-Gremien) sichtbar zu machen. Die KTF Wien ist Gründungsmitglied.

EARS konzentriert sich aktuell auf drei große Themenbereiche, die gesellschaftlich hohe Aufmerksamkeit haben: a) Gender, Sexualität und

Religion; b) Technologie, Genetik und Religion; c) Sicherheit, Ökonomie und Religion.

Nähere Informationen und viele Materialien

finden sich auf der Homepage: <https://europe-anacademyofreligionandsociety.com/>

Ears hat nun auch eine große Datenbank eingerichtet, in welcher europaweit religionsbezogene Beiträge in diversen Medien gesammelt und mit englischen abstracts versehen werden. Dies geschieht durch Nachwuchswissenschaftler\*innen aus verschiedensten Ländern (auch aus Wien: Elisabeth Waldl). Dabei handelt es sich nicht um wissenschaftliche Beiträge, sondern um Artikel in Zeitungen und Onlineportalen.

<https://earsdashboard.com/>

## Präsentation der Forschungsprojekte

Hans-Jürgen Feulner, Florian Wegscheider und Elias Haslwanter präsentierten ihre aktuellen Forschungsprojekte bei der Tagung Current Research in Liturgical Studies. International Virtual Conference, veranstaltet von der School of Social Theology and Christian Culture AUTH in Thessaloniki und der School of Theology, University of Eastern Finland, 10.–12. Mai 2021.

## 3. Publikationen

### Matthias Beck Gott finden. Wie geht das?



Viele Menschen suchen nach einer Spiritualität, die unabhängig von religiösen Gemeinden ist. Es geht um die eine Frage: Gott und ich. Jeder Mensch kann jeden Tag Gott finden in allen Dingen. Er kann sogar den göttlichen Willen für sich herausfinden. Wenn er diesen Willen umsetzt, findet

er seine innerste Mitte und sein Glück. Das Zentrum des Christentums ist nicht die Kirche, sondern das ganz persönliche Hinfinden jedes einzelnen Menschen zu Gott. Die Kirche kann dabei eine wichtige Hilfestellung leisten wie etwa mit den Sakramenten, sie kann aber auch der Suche des Menschen nach Gott im Wege stehen. Matthias Beck will in seinem neuen Buch aufzeigen, wie der Mensch schrittweise zu diesen Tiefen seiner Persönlichkeit und damit zu sich selbst findet.

### Bettina Brandstetter u.a. (Hg.) Von «schöner Vielfalt» zu prekärer Heterogenität Bildungsprozesse in pluraler Gesellschaft

Dieser Sammelband mit Beiträgen der interdisziplinären Tagung «Von «schöner Vielfalt» zu prekärer Heterogenität» (Universität Salzburg, 2017) fragt danach, wie Bildungsprozesse in einer pluralen Gesellschaft möglich sind. Die entscheidende Herausforderung ist nicht eine «schöne Vielfalt», sondern eine prekäre Heterogenität, die den Zusammenhalt und die Verständigung



in der gegenwärtigen Gesellschaft in Frage stellt. Ein zentrales Ergebnis dieser interdisziplinären Auseinandersetzung besteht in der Erkenntnis, Heterogenität als Chance zu sehen und Bildungsprozesse im Kontext (inter-)kultureller und sozialer Spannungen zu ermöglichen. Bildung

heißt, sich verschiedenen, ja widersprüchlichen Erfahrungen und Lebenskontexten zu stellen und von daher eine neue Qualität von Wissen, Kritikfähigkeit und Lernkompetenz zu entwickeln.

### Georg Braulik u.a. Sprache und literarische Gestalt des Buches Deuteronomium



Das Deuteronomium unterscheidet sich in seiner Sprache und literarischen Gestaltung deutlich von den anderen alttestamentlichen Büchern. Es ist «deuteronomisch». Andere Bücher und Texte ähneln ihm, sie sind «deuteronomistisch». Man spricht von «deuteronomistischer

Literatur» und von «deuteronomistischer Bewegung». Dahinter stehen inhaltliche Beziehungen, aber zugleich gemeinsame Sprache und literarische Technik. Unsere Kenntnis der Welt des alten

Orients ist inzwischen immens gewachsen, die Sprachwissenschaft blüht auf, die Fragestellungen verändern sich, der Computer ermöglicht neue Zugriffsmöglichkeiten. Auch in Bezug auf Deuteronomium und Deuteronomismus ist es an der Zeit, die alten Basisfragen neu zu stellen und neu zu tasten nach Bestätigung, Abwandlung, Neukonzeption. Dieses Buch will dazu einen Beitrag leisten.

## Ugo Dessi u.a. (Hg.) Glocalization and Everyday Life: Constraints and Incentives

Special Issue in Glocalism: Journal of Culture, Politics and Innovation



Ugo Dessi, OeNB Professorial Fellow am Institut für Religionswissenschaft, und Franciscu Sedda (Cagliari) vereinen in dieser Spezialausgabe des Journals Glocalism unter ihrer Herausgeberschaft Beiträge zu mannigfaltigen Teilaspekten des Phänomens der Glokalisierung, von Religion, Politik, und Verschwörungsmythen hin zu Ökonomie und Esskultur.

Das Special Issue ist unter diesem Link frei zugänglich: <https://glocalismjournal.org/issue-2020-3-glocalization-and-everyday-life/>

## Hans-Jürgen Feulner Elisas Haslwanger (Hg.) Gottesdienst auf eigene Gefahr? Die Feier der Liturgie in der Zeit von Covid-19



Durch die Covid 19 Pandemie und die teils strikten Maßnahmen verschiedener Regierungen wurden im Jahr 2020 große Teile des gesellschaftlichen Lebens beinahe zum Stillstand gebracht. Auch die gottesdienstlichen Handlungen von Kirchen und Religionen konnten nur noch unter bisher kaum vorstellbaren

Bedingungen gefeiert werden, oder gar nicht. Diese und andere Fragen beschäftigen auch die Liturgiewissenschaft als theologische Disziplin. Katholische, orientalische, orthodoxe, evangeli-

sche, anglikanische und jüdische AutorInnen aus Europa über Asien bis Afrika und aus Australien über Fernost bis nach Nord- und Südamerika geben Einblick in die liturgische Praxis ihrer jeweiligen Kirchen und Gemeinden unter besonderen Bedingungen.

Die internationale, ökumenische und interdisziplinäre Weite der deutsch- und englischsprachigen Beiträge kann helfen, die gewonnenen Erfahrungen aus der noch andauernden Pandemie kritisch zu reflektieren und konstruktive Impulse für mögliche künftige Krisenzeiten zu geben.

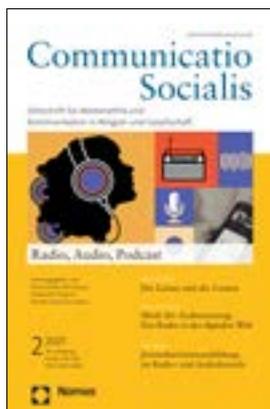
## Johann Figl Leben nach 1945: im Kontext gesellschaftlicher und religiöser Strömungen



In seiner neuesten Publikation erzählt Prof. Emeritus des Instituts für Religionswissenschaft Johann Figl von der Geschichte seiner Familie zurück zu den gemeinsamen Vorfahren mit Kanzler Leopold Figl. Während der NS-Zeit wurde Johann Figls Vater aufgrund seiner Tätigkeit als Widerstandskämpfer zu

Zwangsarbeit in Straflagern und im KZ Dachau verurteilt. Durch die Zwangsversteigerung des Familiengrunds musste die Mutter bei Verwandten unterkommen und arbeiten. Prof. Figl schreibt ausführlich von seinen Erfahrungen und Ansichten vor dem Hintergrund jener gesellschaftlichen, geisteswissenschaftlichen und religiösen Strömungen und Tendenzen, die die historische Entwicklung Europas in der jüngeren Vergangenheit maßgeblich mitbestimmten.

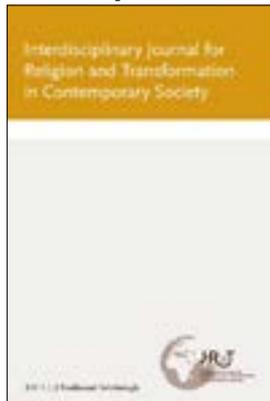
## Alexander Filipović u.a. (Hg.) Communicatio Socialis - Zeitschrift für Medienethik und Kommunikation in Religion und Gesellschaft, Heft 2/2021



Podcasts sind schwer in Mode. Die Corona-Pandemie führte mangels alternativer Freizeitangebote zu deutlich höherem Medienkonsum und machte aus dem Trend- ein Massenphänomen. Den Schwerpunkt in dieser Ausgabe der Commu-

nicatio Socialis ist daher bewusst mit „Audio, Radio, Podcast“ überschrieben. Audio erschöpft sich längst nicht mehr in Radio. 100 Jahre nach der Erfindung des Massenmediums Hörfunk blicken die Beiträge auf Herausforderungen, Perspektiven und Veränderungen im Audiobereich. In der Rubrik „Kommunikation in Religion und Gesellschaft“ untersucht der Beitrag „Ein Bild, das uns gleich sei“ kritisch die Kommunikation mit Robotern.

## JRaT Band 7 (1/2021) Religion Impacting the Concept of Law



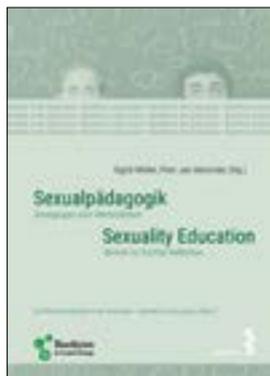
The issue reflects on concepts of law determined or impacted by various currents of Abrahamic religious traditions. Major alternative approaches regarding the status of revelation as a source of law are being addressed. Two basic types of religious approach can be

distinguished: one embracing the idea of divine revelation containing prescriptions which are to be connected to and implemented in human legal and political reasoning, and another one absconding the divine from earthly political and legal paradigms in order to permeate them with relativizing spirituality. The various contributions explore the historical development of relevant strands of religious thought as well as the way in which they articulate themselves in the present-day diversity of a secularized and globalized environment.

Erscheinungsdatum Juli 2021

Herausgeber: Stefan Hammer

## Sigrid Müller u.a. (Hg.) Sexualpädagogik Anregungen zum Weiterdenken

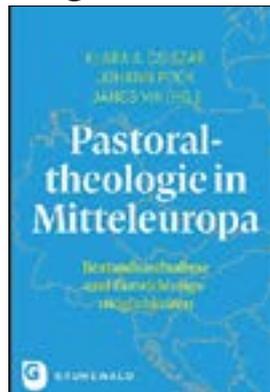


Dieser Band führt die Publikationsreihe „Bioethik in der Diskussion“ fort, deren Beiträge Denkanstöße für einen sensiblen Umgang mit Fragen des Lebens geben. Oftmals verhindern alte Tabus, dass Eltern ihren Kindern Hilfestellung im Umgang mit Sexualität geben. Schulische Konzepte von Sexualpädagogik versuchen, die

Konzepte von Sexualpädagogik versuchen, die

erzieherische Lücke aufzufangen, stoßen damit aber nicht immer auf Einverständnis. Insbesondere mit Blick auf Europa, wo unterschiedliche kulturelle Traditionen und Religionen die Haltung von Eltern prägen, ist eine unvoreingenommene Beschäftigung mit dem Thema wichtig.

## Johann Pock u.a. (Hg.) Pastoraltheologie in Mittel- europa. Bestandsaufnahme und Entwicklungsmöglichkeiten



Im Nachgang zum internationalen Symposium im Nov 2019 in Cluj anlässlich des 80. Geburtstages von em.Univ.-Prof. DDR. Paul Zulehner, das auch von Institut für Praktische Theologie der KTF mitgestaltet wurde, ist jetzt der Tagungsband als Festschrift erschienen.

Das Buch basiert auf den Vorträgen und Diskussionen der Tagung. Ein Teil der Beiträge fokussiert auf theologische Themen und Schwerpunkte des Wirkens von Zulehner. Ein zweiter Teil spürt den Aufbrüchen nach, die nicht zuletzt von Papst Franziskus angestoßen werden wie: Frauen in der Kirche, kirchliche und gesellschaftliche Umbrüche, Mystagogie und Prophetie. Weggefährten von Zulehner wie Tomasz Halík, Leo Karrer (inzwischen verstorben) oder Peter Neuner kommen zu Wort, aber auch theologische Schülerinnen und Schüler sowie Kolleginnen und Kollegen aus den Ländern Mitteleuropas.

## Johann Pock u.a. (Hg.) Politikum Predigt. Predigen im Kontext gesellschaftlicher Re- levanz und politischer Brisanz

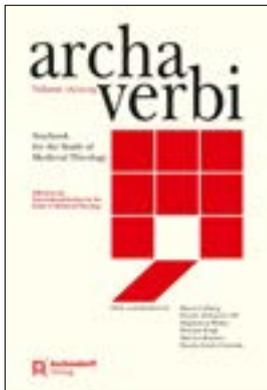


Der 12. Band der Ökumenischen Studien zur Predigt geht auf eine Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Homiletik zurück, die im Herbst 2018 unter dem Titel „Politisch predigen“ stattfand. Es stellt sich Fragen wie: Was bedeutet es in dieser Zeit, politisch zu predigen? Was zählt der biblische Auftrag, nicht zu schweigen, angesichts aktueller Entwicklungen? Und welches sind die Themen, bei denen es

zu schweigen, angesichts aktueller Entwicklungen? Und welches sind die Themen, bei denen es

gilt, sich in der Predigt entsprechend zu Wort zu melden? Denn die „Zeichen der Zeit“ fordern auch die Predigt heraus: Migration, Ökologie, Geschlechterdiskurs, Religionspluralismus, politischer Rechtsruck und neue Nationalismen sind Themen für die Verkündigung. Dahinter stehen die Grundsatzfragen, wie politisch Kirchen und Religionsgemeinschaften überhaupt sein dürfen. Von der sakramentalen Basis politischer Predigt, aber auch von Erfahrungen mit politischer Predigt im christlichen und jüdischen Kontext, im Sonntagsgottesdienst oder im militärischen Bereich handeln die Beiträge des vorliegenden Bandes. Bischofspredigten und Hinrichtungspredigten sind ebenso Thema wie ein Sozialprojekt oder die deutsch-polnische Beziehung

## Thomas Prügl (Schriftleitung) Archa Verbi Yearbook for the Study of Medieval Theology 16 (2019)



Der Band des Jahrbuches Archa Verbi 16 (2019) kam aufgrund der Auswirkungen der Pandemie mit Verspätung zur Auslieferung. Es finden sich darin sieben Aufsätze und 21 Buchbesprechungen. Ein Teil der Aufsätze widmet sich der Theologie des hl. Bonaventura. Beiträge

schraben u.a. Thomas Prügl und Martina Roesner: Martina Roesner, L'influence de Jean Scot Érigène sur la pensée de Maître Eckhart (143-171). Thomas Prügl, A lost inaugural lecture of Saint Bonaventure? (75-116). Das vollständige Inhaltsverzeichnis kann hier eingesehen werden: <https://kg-ktf.univie.ac.at/theologische-mediaevistik/archiva-verbi/issues/current-issue/>

## Gunter Prüller-Jagenteufel Wolfgang Treitler (Hg.) Verbrechen und Verantwortung Sexueller Missbrauch von Minderjährigen in kirchlichen Einrichtungen

Die Publikation der Ringvorlesung vom Wintersemester 2019/20 ist Anfang dieses Jahres in der Reihe „Theologie im Umbruch“ (hg. v. Stephan Goertz und Magnus Striet) erschienen. Das Buch hat ausgesprochen positives Echo hervorgerufen. Eine bemerkenswerte Rezension wurde in „Christ in der Gegenwart“ (Nr. 21 vom 23.5.2021) veröffentlicht, was für unsere Ringvor-



lesung - und damit die gesamte Fakultät - eine breite Aufmerksamkeit sichert. Die Rezension ist unter folgendem Link abrufbar:

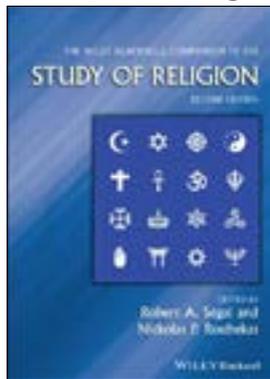
<https://www.herder.de/cig/cig-ausgaben/archiv/2021/21-2021/kirche-zum-safe-space-machen/>

Unter anderem heißt es in der Rezension:

Die wichtigsten Beiträge dieser hochkarätig besetzten und mit einem Grußwort von Papst Franziskus sowie einem Geleitwort des Wiener Kardinals Christoph Schönborn versehenen Veranstaltungsreihe haben nun die Theologen Wolfgang Treitler und Gunter Prüller-Jagenteufel zu einem sehr lesenswerten und wegweisenden Sammelband zusammengefügt. [...] Als der Vielschichtigkeit und Komplexität der Missbrauchsproblematik besonders angemessen erweist sich der interdisziplinäre und multiperspektivische Ansatz des Buches: So werfen in den ersten beiden Teilen des Buches Hubert Wolf als Kirchenhistoriker und Klaus Mertes mithilfe der jesuitischen Methode der Unterscheidung der Geister einen kritischen Blick auf die systemischen Zusammenhänge des Missbrauchs. Der Jesuit Ansgar Wucherpennig nimmt, basierend auf einer profunden biblischen Exegese, eine klare Differenzierung von Homosexualität und Pädosexualität vor. Und Damian Miller zeigt am Beispiel der Odenwaldschule eindrucksvoll die gefährlichen Dynamiken von „heiligen Institutionen“ auf. Johann Pock unterzieht die Priesterausbildung einer kritischen Revision, macht sich für eine Erneuerung einer Theologie des Amtes stark und bietet zudem einen guten Überblick über die aktuellen wissenschaftlichen Publikationen zum Thema Theologie und Missbrauch. Während in den ersten beiden Teilen des Buches vor allem problematische Strukturen, toxische theologische Denkmuster und deren Reformbedarf aufgezeigt werden (weshalb der Sammelband auch in der Reihe „Theologie im Umbruch“ hervorragend aufgehoben ist), bietet der dritte Teil hilfreiche Anleitungen für einen sensiblen Umgang mit Betroffenen sowie für eine wirksame Prävention: Ausgehend von ihrem Anliegen, die Schulen zu „safe spaces“ für Kinder und Jugendliche werden zu lassen, legt Andrea Lehner-Hartmann die wirksamen Möglichkeiten traumpädagogischen Handelns dar, die auch für den kirchlichen Bereich große Relevanz besitzen. [...] Insgesamt stellt „Verbrechen und Verantwortung“ ein äußerst empfehlenswertes, fundiertes, facettenreiches und wegweisendes Kompendium dar, das sämtlichen Verantwortlichen in Kirche, Theologie, Pädagogik und Prävention ans Herz gelegt sei. Es zeigt zudem klar und deutlich, dass

es sich bei den Forderungen nach Reformen und Kulturwandel eben nicht um „Missbrauch des Missbrauchs“ handelt – sondern vielmehr um das dringend notwendige Bestreben, die Kirche in Zukunft wieder zu einem „safe space“ für die ihr anvertrauten Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen zu machen.

## Nickolas P. Roubekas u.a. (Hg.) The Wiley-Blackwell Companion to the Study of Religion



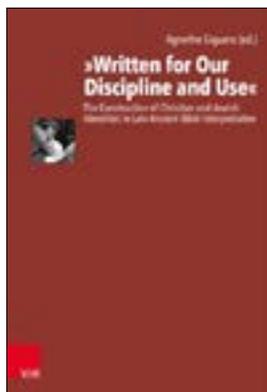
Die zweite Ausgabe des Wiley-Blackwell Companion to the Study of Religion liefert eine fachkundige und aufschlussreiche Analyse moderner Perspektiven auf das Studium der Religion in den Geistes- und Sozialwissenschaften. Das Buch setzt keine

Sammlung beleuchteten Ansätze voraus und ist ideal für Studierende am Beginn ihrer Studien, die noch kein umfangreiches Wissen im Bereich der Geistes- oder Sozialwissenschaften gesammelt haben.

Der Sammelband stellt Herangehensweisen aus diversen Bereichen wie Globalisierung, Kognitionswissenschaft, Emotionsforschung, Recht, Esoterik, Gender, Funktionalismus, Terror, Komparatistik, Modernismus und Postmodernismus vor. Viele der behandelten Teilbereiche des diversen Themenspektrums des Buches stammen eindeutig aus der Religionswissenschaft, während weitere in anderen Disziplinen verankert sind. Der Wiley-Blackwell Companion to the Study of Religion ist ideal für Studierende in geistes- und sozialwissenschaftlichen Studiengängen, die Kurse zum Thema Religion und Mythos belegen, und stellt überdies eine bereichernde Lektüre für Spezialisten aus den Bereichen Religionswissenschaft, Theologie, Soziologie, Anthropologie, Psychologie, Politikwissenschaft, Geschichte und Philosophie dar.

## Agnethe Siquans (Hg.) „Written for Our Discipline and Use“: The Construction of Christian and Jewish Identities in Late Ancient Bible Interpretation

Patristic and rabbinic biblical interpretations are significant contributions to the identity construction of late antique Christian and Jewish groups. The contributions in this conference volume illuminate the reception of biblical texts, themes



and figures in patristic and rabbinic writings from the 2nd to the 8th century. They reveal processes of mutual demarcation, which are sometimes extremely polemical, sometimes only implicit and indirectly accessible. The correct interpretation of Scripture is claimed for one's own

„we“, while at the same time distinguishing it from the „others“. Nevertheless, similarities and mutual positive references are clearly recognizable. Especially the often so polemical Christian interpretation is from the beginning rooted in the Jewish tradition and based on it. But also the rabbinic interpretation shows traces of the controversy with Christianity.

## Agnethe Siquans (Hg.) Der gerettete Retter. Exodus 1-2 in patristischer und rabbinischer Interpretation

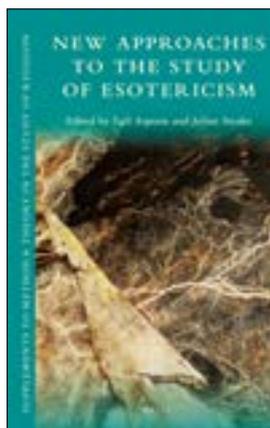


Exodus 1-2 erzählt von der Unterdrückung der Hebräer in Ägypten und der Geburt der künftigen Retters Mose. Christliche und jüdische Ausleger in der Spätantike interpretierten diesen Text aus ihrer je spezifischen Perspektive, als Teil ihrer religiösen Gemeinschaft. Sie

gehen mit teils gemeinsamen, teils unterschiedlichen Voraussetzungen, Hermeneutiken und Methoden an der Text heran. Im Hintergrund stehen immer die religiöse Praxis und Lehre der eigenen religiösen Gemeinschaft. Dabei zeigen sich Prozesse der Rezeption ebenso wie Ablehnung und Abgrenzung. Besonders die christliche Schriftauslegung lässt vielfach Polemik gegen das Judentum erkennen, die sich durch die Jahrhunderte weiter fortgesetzt hat. Dennoch finden sich auch zahlreiche Berührungspunkte und gemeinsame Motive, die immer wiederkehren – neben spezifisch jüdischen und christlichen Traditionen. So entsteht in der patristischen und rabbinischen Auslegung ein vielfältiges Bild des biblischen Textes.

Open access-Zugang: <https://www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com/der-gerettete-retter?c=1466>

## Julian Strube u.a. (Hg.) New Approaches to the Study of Esotericism



Dieses Herausgeberwerk stellt neue Ansätze für einige der größten bestehenden Herausforderungen in der Erforschung der Esoterik und darüber hinaus vor. Gemeinhin als ein besonders „westliches“ Unterfangen verstanden, das aus religiösen, philosophischen und rituellen Traditionen besteht,

die bis in die mediterrane Antike zurückreichen, plädiert diese Publikation für einen globalen Ansatz, der die Reichweite des Phänomens der Esoterik erheblich erweitert und seine Relevanz für breitere theoretische und methodologische Debatten in den Geistes- und Sozialwissenschaften hervorhebt.

Die Mitwirkenden bieten kritische Betrachtungen von Aspekten, die in Verbindung mit Kolonialismus, Rasse, Gender und Sexualität, Ökonomie und Marginalität stehen. Ausgestattet mit einer umfangreichen Einleitung und abschließenden Bemerkungen bietet das Werk Diskussionen über den Stand der Esoterikforschung und macht konkrete Vorschläge, wie die Esoterik durch eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit benachbarten Bereichen neu gedacht werden kann. *New Approaches to the Study of Esotericism* ist ein wertvoller Beitrag zum Feld der Esoterikforschung sowohl für Experten wie auch Studierende.

Das Werk ist in seiner Vollversion unter diesem Link frei zugänglich:

<https://brill.com/view/title/59442>

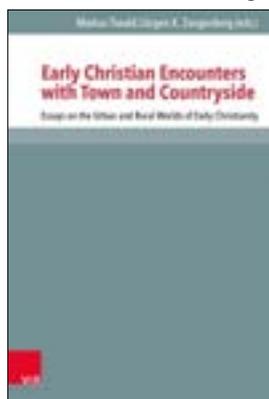
## Daniel Tibi Die Verfassung der Benediktinerkongregation von Subiaco und Montecassino. Ein historischer Überblick von der Gründung bis in die Gegenwart



Abt Pietro Casaretto OSB (1810-1878) konnte innerhalb des italienischen benediktinischen Mönchtums eine Reformbewegung anstoßen, die sich bald international ausbreitete und als Benediktinerkongregation von Subiaco und Montecassino weiterlebt. Die hier

vorgelegte Studie untersucht die Entwicklung des Eigenrechts dieser Kongregation von ihrer Erstfassung aus dem Jahr 1867 bis zur Gegenwart. Die vorgestellten Rechtsentwicklungen spiegeln auch Veränderungen innerhalb des Ordens und der Gesamtkirche wieder.

## Markus Tiwald u.a. (Hg.) Early Christian Encounters with Town and Countryside: Essays on the Urban and Rural Worlds of Early Christianity



Dieser Tagungsband publiziert die Beiträge zweier Tagungen in Leiden (Niederlande) und Essen (Deutschland), veranstaltet von Jürgen Zangenberg und Markus Tiwald, gefördert von der DFG (Deutsche Forschungsgemeinschaft). Ziel war es, das komplexe Spannungsverhältnis

zwischen „Stadt“ und „Land“ bei der Ausbreitung des Christentums zu analysieren. Die Jesusbewegung war in ihren Anfängen ein rurales Phänomen (Galiläa), doch weltweite Verbreitung erlangte erst mit dem Sprung in urbane Kontexte. Aber wie interagieren rurale und urbane Strukturen? Im interdisziplinären und interreligiösen Austausch diskutieren Archäologie, Judaistik und Exegese religions- und migrations-soziologische Fragen zu Anfang, Ausbreitung und sozialer Kontextuierung des beginnenden Christentums. <https://www.vr-elibrary.de/doi/book/10.13109/9783666564949>

## Florian Wegscheider Eine liturgiehistorische und heortologische Untersuchung der Ursprünge und Anfänge einer Vorbereitungszeit auf das Geburtsfest Christi



Der Advent bildet die gesellschaftlich bedeutendste liturgische Zeit des Jahres. Seine Ursprünge wurden hingegen bisher in der Forschung noch nicht näher untersucht. Die Lücke soll mit dieser Publikation geschlossen werden. Hierfür wurden die ältesten Zeugnisse analysiert und auf ihre

je eigene Prägung hin beleuchtet. Dabei wurde ein besonderes Augenmerk auf die Kontextualität der einzelnen Quellen gelegt und die diversen zeitlichen Kontroversen sowie die innerkirchlichen und politischen Auseinandersetzungen berücksichtigt. Sowohl Zeugnisse aus dem westlichen wie dem östlichen Teil des Römi-

schen Reiches wurden einer Analyse unterzogen. Aufgrund der Untersuchungen konnten bisher unbekannte Hinweise gefunden werden, welche ein neues Bild der Entstehung des Advents zeichnen.

## 4. KTF in den Medien / Öffentlichkeitsarbeit

### Ö1 „Tao“-Reihe Im Innersten - Mystik in den Religionen



Birgit Heller hat in der 4. Folge der Sendereihe: Ö1 „Tao“-Reihe „Im Innersten - Mystik in den Religionen“ (von Kerstin Tretina) mitgewirkt. Die Sendungen rücken je eine religiöse Tradition

in den Mittelpunkt: Judentum, Christentum, Islam, indische Religionen. Sie sollen nicht nur Einblicke in heute mitunter oft versteckte spirituelle Traditionen geben, sondern auch zum Nachdenken und Überdenken von konstruierten religiösen Gegensätzen und Feindbildern anregen.

#### Trackliste

1. Die Kabbala. Die mystische Tradition des Judentums
2. Gott finden in allen Dingen. Einblicke in die christliche Mystik
3. Mein Herz ist mein Instrument. Sufismus, die islamische Mystik
4. Wege der Erkenntnis und liebenden Hingabe. Mystik in den indischen Traditionen

Infos unter: <https://oe1.orf.at/artikel/681501/Im-Innersten-Mystik-in-den-Religionen>

Die Sendungen wurden im Februar/März 2021 ausgestrahlt und sind auch als CD erhältlich.

### rechtundreligion.at Der neue Blog des Instituts für Kirchenrecht und Religionsrecht

Die Mitglieder des Instituts für Kirchen- und Religionsrecht werden ab Juni 2021 in regelmäßigen Abständen auf [rechtundreligion.at](https://rechtundreligion.at) über den universitären Kontext hinaus einer breiten Öffentlichkeit aktuelle Themen des Religionsrecht und des Kanonischen Rechts präsentieren. Aufbauend auf einer soliden wissenschaftlichen Expertise, wollen wir hier keine fachwissenschaftlichen Beiträge leisten. Ziel ist es vielmehr, einer



interessierten Öffentlichkeit einen Zugang zu aktuellen Themen von Recht und Religion zu erschließen.

In den ersten beiden Beiträgen greifen wir zwei aktuelle Themen des Kirchenrechts auf, mit denen wichtige Fragen wie etwa die Gleichberechtigung der Geschlechter oder die rechtliche Verfolgung von Missbrauchstätern verbunden sind. Dem Auftrag unseres Instituts im Rahmen der Universität Wien entsprechend, werden in Zukunft zu Beginn und gegen Ende eines Semesters auch religionsrechtliche Themen besprochen werden. Darüber hinaus wollen wir in Literaturbesprechungen einen Beitrag zum aktuellen Diskurs liefern und in Berichten aus dem Institut den Kontakt mit den Abonnent\*innen unseres Newsletters pflegen.

Gerne laden wir Kolleginnen und Kollegen ein, sich mit einem Beitrag zu beteiligen (Interessensbekundungen an [kirchenrecht@univie.ac.at](mailto:kirchenrecht@univie.ac.at))

### Interviews mit Andrea Lehner-Hartmann zum Thema „Gewalt gegen Frauen“



„Femizide - Bittere Frucht des Patriarchat“  
Andrea Lehner-Hartmann im Interview mit Judith Fürst/Ö1 am 12. Mai 2021

<https://oe1.orf.at/programm/20210512/638311/Femizide-Bittere-Frucht-des->

[Patriarchats?fbclid=IwAR3u\\_kMqvwQO-qaEZWVOZSokURCJXAY8YHAP0xSmBgXnS-9kLNG4pkeVuWgnY](https://www.facebook.com/Patriarchats?fbclid=IwAR3u_kMqvwQO-qaEZWVOZSokURCJXAY8YHAP0xSmBgXnS-9kLNG4pkeVuWgnY)

Nachzuhören unter: <https://religion.orf.at/>  
(Menüpunkt „Religion & Ethik im Radio“)

„Es ist ein Gesamtversagen unserer Gesellschaft“  
Andrea Lehner-Hartmann im Interview mit Klaus Höfler/Kleine Zeitung am 24. Mai 2021  
[https://www.kleinezeitung.at/lebensart/familie/5983258/Gewalt-gegen-Frauen\\_Es-ist-ein-Gesamtversagen-unserer-Gesellschaft](https://www.kleinezeitung.at/lebensart/familie/5983258/Gewalt-gegen-Frauen_Es-ist-ein-Gesamtversagen-unserer-Gesellschaft)

## 5. Wissenschaftliche Veranstaltungen

### Tagung

### Gottes-Bilder. Symposion zur Metaphorik biblischer Gottesrede



Von 17. bis 19. Februar 2021 fand die Tagung „Gottes-Bilder. Symposion zur Metaphorik biblischer Gottesrede“ statt. Aufgrund der Pandemie wurde die Veranstaltung im Rahmen des FWF-geförderten Projekts „Gottes-Rede im Johannesevangelium“ (T 627; Projektleitung Dr. V. Burz-Tropper) als Online-Tagung organisiert und abgehalten.

Die Bedeutung der Frage nach Gott und das Interesse an biblischer Gottesrede im Speziellen zeigt sich auch an der regen Teilnahme – an der Tagung nahmen 70 Teilnehmer aus Österreich und Deutschland teil, überwiegend aus dem universitären Umfeld.

Die 13 Vorträge, die einen Blick auf das Thema aus den Perspektiven der Kunstgeschichte (Wolfgang Augustyn), der Metapherntheorie (Ruben Zimmermann), sowie Exegese des Alten und Neuen Testaments inkl. der zwischentestamentlichen Literatur (Thomas Hieke, Susanne Gillmayr-Bucher, Loren Stuckenbruck, Markus Tiwald, Kurt Erlemann, Veronika Burz-Tropper, Jochen Flebbe, Andrea Taschl-Erber, Konrad Huber) bis hin zur systematischen Theologie (Malte Krüger, Jakob Deibl) warfen, haben einen breiten Bogen gespannt. Dabei verdeutlichte sich einerseits die Unzulänglichkeit allen menschlichen Redens über Gott, zum anderen wurde aber einmal mehr offensichtlich, dass „Theo-Logie“, d. h. die Rede von Gott, nur so möglich ist.

Im virtuellen Raum fand sowohl direkt unter den Referent\*innen als auch den Teilnehmer\*innen eine angeregte Diskussion statt. Auch die Möglichkeiten des Chats eröffneten noch einmal eine

breitere Diskussion. Alles in allem haben die breit gespannten Vorträge der Tagung und die äußerst angeregten Diskussionen gezeigt, wie wichtig das Nachdenken über die angemessene Rede von Gott ist.

Die Beiträge der Tagung werden noch 2021 in einem Tagungsband in der Reihe BWANT im Verlag Kohlhammer veröffentlicht.

### Online Vortrag und Diskussion

### Gender & Religion: Wie im Himmel so auf Erden? Prototyping A'n'A - eine künstliche Intelligenz wird geboren



(c) Claudia Winkler

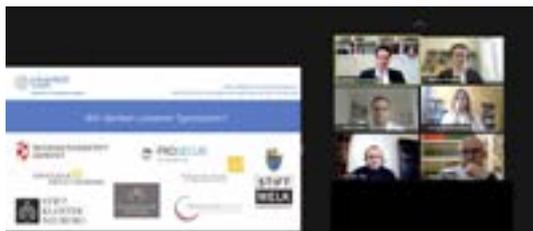
Am 25. Februar 2021 gab Birgit Heller gemeinsam mit der Journalistin und Buchautorin Sineb El Masra Denkanstöße zum Thema Gender&Religion. Wenn von Geschlechterrollen und -Bildern die Rede ist, dann wird mit diesen Worten ein

ganzes Universum von Themen aufgemacht. Ein Universum, welches die längste Zeit seiner Existenz durch religiöse Vorstellungen gefüllt und interpretiert wurde. Welche Bedeutung haben Religionen für die heutigen Verständnisse von Geschlecht? Welche Rolle spielt Religion in den globalen Gesellschaften hinsichtlich der Geschlechterverhältnisse – und welche in unserem eigenen Leben? Gibt es Schnittmengen zwischen wissenschaftlichen, sozialen und religiösen Diskursen? Stehen Religionen einer Gleichberechtigung der Geschlechter im Wege – oder kann sie auf dem Weg dorthin einen Beitrag leisten?

### Online Tagung

### Vom Ererbten und Anvertrauten. Die kirchliche Vermögensverwaltung auf dem Prüfstand

Am 3. und 4. Mai 2021 fand die Online Tagung des Instituts für Kirchenrecht und Religionsrecht statt, welche sich den vielen Facetten der kirchlichen Vermögensverwaltung widmete. So



begann Prof. Szabolcs Anzelm Szuromi O.Praem von der Katholischen Péter Pázmány Universität (Budapest) mit einem rechtsgeschichtlichen Überblick. Der emeritierte Münchner Professor Helmut PREE bezog sich in seinen Ausführungen auf das Amt des Diözesanökonomen im Kirchenrecht. Prof. Andreas KOWATSCH versuchte Antworten zu geben auf die Situation des Weltpriesters im kirchlichen wie im staatlichen Recht im Blick auf den angemessenen Unterhalt, die honesta sustentatio. Der Finanzkammerdirektor und Ökonom der Diözese Innsbruck, Dr. Rainer KIRCHMAIR, bezog sich in seinen Ausführungen auf die aktuelle Problematik der Auswirkungen der Coronakrise auf die kirchliche Vermögensverwaltung und legte den Umgang der Gremien mit COVID-19 dar. Am Dienstag, 4. Mai 2021 referierte der geschäftsführende Caritasdirektor der Erzdiözese Wien, Mag. Alexander BODMANN zum Thema des Umgangs der Kirche und ihrer sozialen Einrichtungen mit dem anvertrauten Geld durch Spenden. Direktor Günter BERGAUER vom Bankhaus Schellhammer & Schattera vertiefte hingegen Fragen der Investition kirchlichen Vermögens und den Grundlagen ethischer Anlegung. Am Nachmittag stellte sich Martin VAN OERS den Fragen der Transformationen in den Ordensgemeinschaften und damit oft schmerzhaft verbundenen Fragestellungen des Umgangs mit dem kirchlichen Vermögen bei Auflösungen. Den abschließenden Fragenkomplex zum Thema Controlling in der Kirche wurde in zwei Vorträgen nachgegangen. Diözesanvisitator Msgr. Dr. Gerhard HÖRTING bezog sich dabei in seinen Ausführungen auf das pfarrliche Vermögen, Frau Mag.a Rita KUPKA-BAIER auf den Bereich des diözesanen und überdiözesanen Vermögens. Abschließend bleibt festzuhalten: Die Tagung hatte in vielen Facetten des Themas gezeigt, dass die Frage des verantwortlichen und transparenten Umgangs mit dem ererbten Vermögen für die Kirche auch in der Zukunft eine Frage der Glaubwürdigkeit ist, und dass es oftmals einen Konnex zwischen Machtmissbrauch, Missbrauch und einer schleichenden Fehlverwaltung des Ererbten gibt, dem verantwortungsvoll entgegen gewirkt werden muss. An einem Tagungsband, der im Herbst erscheinen soll, wird gearbeitet.

Harald Tripp

## Veranstaltungsreihe Kontinuität und Aktualität des Antisemitismus: Eine österreichische und glo- bale Herausforderung



Anlässlich des 600jährigen Gedenkens der Wiener Gesera am 12. März 1421 veranstaltete das Sir Peter Ustinov Institut im Sommersemester 2021 in Kooperation mit der Katholisch-Theologischen Fakultät, der Evangelisch-Theologischen Fakultät und dem Forschungszentrum „Religion and Transformation in Contemporary Society“ der Universität Wien eine Veranstaltungsreihe, die sich interdisziplinär mit der Kontinuität und Aktualität des Antisemitismus in Österreich und Europa auseinandersetzte. Die wissenschaftliche Leitung lag bei Regina Polak vom Institut für Praktische Theologie. Den Auftakt bildete am 4. März 2021 eine Podiumsdiskussion, die ausgehend von einem Vortrag von Prof. Dr. Martha Keil, der Leiterin des Instituts für jüdische Geschichte in Österreich, über die mittelalterliche Judenfeindlichkeit kontinuierliche Entwicklungslinien der historischen Judenfeindschaft zu zeitgenössischen Formen des Antisemitismus in Österreich und Ungarn skizzierte und diskutierte. Die zweite Podiumsdiskussion am 28. April 2021 stand im Zeichen der Erinnerungskultur in Österreich im Kontext des Endes der Zeitzeugen-Generation sowie gesellschaftlicher Transformationsprozesse. Eröffnet wurde diese Diskussion mit einem Vortrag von Prof. Martin Jäggli, dem ehem. Ordinarius für Religionspädagogik und Katechetik der Kath.-Theol. Fakultät, der neben positiven Entwicklungen auch aktuelle Herausforderungen und Fragestellungen identifizierte, denen sich die Erinnerungskultur in Österreich heute stellen muss. Die zweitägige wissenschaftliche Konferenz am 27. und 28. Mai 2021, die in hybrider Form in der Sky-Lounge der Universität Wien stattfand, setzte sich aus sozialwissenschaftlicher Perspektive mit aktuellen antisemitischen Verschwörungstheorien, aber auch mit linkem, rechtem, muslimischem und israelbezogenem Antisemitismus auseinander. Ausgelotet wurden überdies aus christlicher sowie jüdischer Perspektive theologische, anthropologische und philosophische

Ursachen des Antisemitismus. Schließlich wurden anhand von Praxiserfahrungen Möglichkeiten konkreten Handelns im Kampf gegen den Antisemitismus aufgezeigt sowie Situation und Anliegen der jungen Generation diskutiert. Die Veranstaltungsreihe machte deutlich, dass mehr als 70 Jahre nach der Schoah die Bedrohung von Jüdinnen und Juden sowie jüdischen Lebens noch und wieder eine brisante Herausforderung darstellt, die nur als gesamtgesellschaftliche Anstrengung zu bewältigen ist, wobei auch die Kirchen eine besondere Verantwortung tragen. Eine Übersicht über die Vortragenden sowie die Veranstaltungen zum Nachschauen und -hören finden sich auf der Website des Sir Peter Ustinov Instituts: [2021 | Kontinuität und Aktualität des Antisemitismus. Eine österreichische und globale Herausforderung | Ustinov Institut](#). Die Vorträge der Referentinnen und Referenten werden im Lauf des Jahres publiziert.

#### Experten-Workshop

### Values – Politics – Religion: The European Values Study. In-depth Analysis – Interdisciplinary Perspectives – Future Prospects

## European Values Study

Im Zuge des Forschungsprojektes „Values – Politics – Religion: The European Values Study. In-depth Analysis – Interdisciplinary Perspectives – Future Prospects“ fand am 1. Juni 2021 ein Online-Workshop statt, bei dem die mittlerweile vorliegenden ersten empirischen Forschungsergebnisse mit hochrangigen internationalen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Politik interpretiert und diskutiert wurden. Teilgenommen haben u.a. Heiner Bielefeldt (Chair in Human Rights and Human Rights Policy, Institut für Politikwissenschaft, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg/D), Linda Woodhead (Professorin am Department for Politics, Philosophy and Religion der Lancaster University/GB), András Máté-Tóth (Professor für Religionswissenschaften, Universität Szeged/H), Jehoshua Ahrens (Zentraleuropa-Direktor des Center for Jewish-Christian Understanding and Cooperation und Mitglied der Orthodoxen Rabbinerkonferenz/D), Sophie van Buijsterveld (Professorin für Religion, Recht und Zusammenleben an der Radboud-Universität Nijmegen/NL), Vincent Depaigne (Europäische Kommission, Koordinator für den Dialog mit Kirchen, religiösen Vereinigungen und Gemeinschaften, philosophischen und nicht-konfessionellen Organisationen, Brüssel/B) und Harald Jauk (Assistent von

Othmar Karas, Vizepräsident und Mitglied des Europäischen Parlaments, Wien/A).

Im Fokus stand u.a. die Frage, wie sich religiöse auf politische Einstellungen in Europa auswirken und welche Konsequenzen dies für die Praxis in Kirchen und Religionsgemeinschaften sowie in politischen und Bildungsinstitutionen hat. Die ambivalenten Befunde, die Religiosität als einen wichtigen Faktor für die Förderung pro- wie auch antidemokratischer Einstellungen ausweisen, verlangen nach innovativen Paradigmen der Interpretation und praktischen Antworten. Generell wurde konstatiert, dass die Themen Religion und Werte in Zukunft eine enorme Brisanz in politischen Debatten haben werden und wissenschaftliche Expertise eine zentrale Rolle bei der Lösung von Problemen spielt.

#### Buchpräsentation

### Kirche der Armen?



Am 15. Juni 2021 präsentierte das Institut für Praktische Theologie in Kooperation mit der Caritas Wien das Handbuch „Kirche der Armen? Impulse und Fragen zum Nachdenken“. Das interdisziplinäre Handbuch bietet neben Begriffsdefinitionen (z.B. „Armut“, „Gerechtigkeit“) bibel-

theologische, kirchengeschichtliche und systematisch-theologische Zugänge zum Motiv der „Kirche der Armen“, beschreibt aus sozialwissenschaftlicher und politischer Perspektive Armutskontexte in West- und Osteuropa, skizziert jüdische und islamische Zugänge zum Thema Armut und stellt Praxismodelle diakonischer Gemeindebildung dar. Zwei Arbeiten von Studierenden eines Seminars zum Thema Caritas, von dem die Buchidee ihren Ausgang nahm, präsentieren empirische Forschungsergebnisse. Das Handbuch möchte insbesondere Multiplikatorinnen und Multiplikatoren innerhalb und außerhalb der Kirchen zum wissenschaftlich fundierten Nachdenken und Diskutieren über das Thema Armut anregen.

Die Veranstaltung fand in hybrider Form in der ehemaligen Ankerbrot-Fabrik im zehnten Wiener Gemeindebezirk statt und kann hier nachgehört und -gesehen werden: <https://www.youtube.com/watch?v=0hnLkzBcGGA>

Moderiert von Doris Helmlinger („Die FURCHE“) diskutierten die Herausgeber des Buches (Johann Pock und Regina Polak vom IPT; Rainald Tippow, Leiter der Pfarrcaritas der Erzdiözese Wien; Frank Sauer, ehemals Assistent am IPT und Caritas-Mitarbeiter) mit Michael Landau (Präsident der Caritas Österreich) und Martin Schenk (stv. Direktor der Diakonie Österreich), ob und wie die Kirche eine „Kirche der Armen“ sein

kann oder muss. Dabei zeigte sich, wie aktuell, aber auch komplex umzusetzen das Anliegen von Papst Franziskus ist, der in seinem Pontifikat die Armen in das Zentrum der Kirche stellt: Im Kontext der Corona-Pandemie und ihren Folgen

gilt es, differenzierte pastorale und politische Antworten im Kampf gegen die Armut zu entwickeln.

## 6. Veranstaltungsankündigungen

Februar 2022

### Tagung: Parting of the Ways: The Variegated Ways of Separation between Jews and Christians and its Consequences for Modern Jewish-Christian Dialogue



Bildnachweis: [https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/ee/Apsis\\_mosaic%2C\\_Santa\\_Pudenziana%2C\\_Rome\\_W2.JPG](https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/e/ee/Apsis_mosaic%2C_Santa_Pudenziana%2C_Rome_W2.JPG)

Die Tagung findet vom 6.-9. Februar 2022 statt und wird von Markus Öhler und Markus Tiwald im Rahmen des RaT Forschungsclusters „Transformationen jüdischer und christlicher Identität(en) in Geschichte und Gegenwart“ geplant. Details finden Sie zeitnah unter <https://www.religionandtransformation.at/forschung/transformationen-juedischer-und-christlicher-identitaeten-in-geschichte-und-gegenwart/>.

Oktober 2021

### Abschiedssymposium für Gerhard Marschütz „theologisch ethisch nachdenken“



Da Gerhard Marschütz mit Ende des Sommersemesters 2021 in den wohlverdienten Ruhestand geht, lädt das Fach Theologische Ethik zu einem internationalen wissenschaftlichen Austausch ein,

um gegenwärtige wie künftige Themenfelder der

Theologischen Ethik zu analysieren. Maßgeblich für die inhaltliche Gestaltung des Symposiums sind der in den letzten Jahren verfolgte Forschungsschwerpunkt von Gerhard Marschütz zum Themenbereich Ethik der Geschlechterbeziehungen mit dem Fokus auf eine fruchtbare Integration der Gender Studies in die Theologische Ethik sowie die zentralen Fragestellungen seiner zweibändigen, unter dem Titel „theologisch ethisch nachdenken“ veröffentlichten Grundlegung theologischer Ethik.

Das Symposium widmet sich am 1. und 2. Oktober 2021 in Workshopform zuerst dem Themenbereich „Gender“ und anschließend generationenübergreifend der Frage „Was kann theologische Ethik bedeuten?“.

Den Höhepunkt des Symposiums bildet ein öffentlicher Festvortrag von Gerhard Marschütz am 1. Oktober 2021 um 18.30 Uhr im Hörsaal 6 Franz König der Universität Wien, der mit einem Rückblick auf sein langjähriges Wirken und Forschen am ehemaligen Institut für Moralthologie und jetzigen Fachbereich der Theologischen Ethik zum theologisch-ethischen Nachdenken anregen möchte.

Oktober 2021

### BCE-Jahrestagung „The brain and morality – How much morality does the brain allow?“

Vom 22.-23. Oktober veranstaltet das Mitteleuropäische Netzwerks Bioethik BCE (Association of Bioethicists in Central Europe) seine Jahrestagung 2021 an der Palacký Universität in Olmütz, Tschechische Republik. Unter dem Titel „The brain and morality – How much morality does the brain allow?“ referieren und diskutieren BCE-Mitglieder und eingeladene Wissenschaftler\*innen aus verschiedenen Ländern und widmen sich dem Dialog zwischen Neurowissenschaften und Ethik. Sie gehen dabei von der Frage aus, was das menschliche Verhalten aus neurowissenschaftlicher Sicht bestimmt, welche Grenzen und Möglichkeiten sich gemäß den Erkenntnissen der Hirnforschung für moralisches Lernen und Handeln erkennen lassen und fragen danach, ob und wie die dort beobachteten Phänomene in der Tradition und in der aktuellen Diskussion theologischer Ethik berücksichtigt werden können.

# 7. Personalia

## Preisverleihungen

### Journalistenpreis für Daniel Seper überreicht



Gundula Walterskirchen, Daniel Seper, Henning Klingen  
(c) Kathpress / Paul Wuthe

Die Übergabe des Hans-Ströbitzer-Preises für Daniel Seper verzögerte sich aufgrund der Pandemie und konnte daher erst Ende Mai in Wien stattfinden. Bei der feierlichen Überreichung würdigte NÖN-Herausgeberin Gudula Walterskirchen den Preisträger als einen mit einer seltenen Doppelbegabung ausgestatteten Autor und Journalisten: Er verstehe es, seine theologische Fachexpertise journalistisch zu nützen und so mit großem Fachwissen und zugleich leicht verständlich zu berichten. Zudem habe die Jury besonders beeindruckt, dass Seper diese Kompetenz nicht als professioneller Journalist in Anstellung umsetzt, sondern in seiner Freizeit: Seit über zehn Jahren ist Seper ehrenamtliches Mitglied der Redaktion der Zeitschrift „miteinander“ des Canisiuswerkes, die den Theologen im vergangenen Jahr für den Preis vorgeschlagen hatte.

In seiner Laudatio würdigte „miteinander“-Chefredakteur Henning Klingen das „journalistisch-theologische Gesamtpaket“, welches Seper ausmache: Er habe das Talent, Inhalte mit der gebotenen journalistischen Nüchternheit und doch mit Empathie für den Gegenstand und die Personen auf den Punkt zu bringen. „Er stellt nicht sich, sondern die Geschichten und Personen in den Mittelpunkt.“ Zudem sei er ein „erstklassiger Wissenschaftskommunikator“: Ausgehend von einer hohen Fachkompetenz als Theologe verstehe es Seper, sich nicht nur „in komplexe Themen und Sachverhalte hineinzuarbeiten, sondern auch, diese so zu erschließen, dass man eben kein Fachstudium benötigt, um sie zu verstehen.“

### GSCO Preis 2020 an Elias Haslwanter



(c) Mykola Vytivskiy (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt)

Für seine Diplomarbeit zum Thema „Western Rite Orthodoxy: Eine Untersuchung orthodoxer Adaptionen der Eucharistiefeyer aus der anglikanischen Tradition“ erhielt Elias Haslwanter im Jahr 2020 den Nachwuchspreis der Gesellschaft zum Studium des christlichen Ostens (GSCO). Nach einem Jahr des Wartens aufgrund der aktuellen Lage wurde ihm dieser Preis am 25. Juni 2021 in Eichstätt auch physisch überreicht.

## Ernennungen

### Ernennung zu Corresponding Fellows



**Christina Traxler** und **Thomas Prügl** wurden am 3. März 2021 vom Wissenschaftlichen Beirat des Prager „Centre for Medieval Studies“ in Prag (CMS)

zu Corresponding Fellows gewählt. Als gemeinsame Einrichtung des Philosophischen Instituts der Tschechischen Akademie der Wissenschaften und der Prager Karlsuniversität ist das CMS die bedeutendste Institution der tschechischen Mediävistik. Mit der Ernennung zum Corresponding Fellow wird neben den Forschungsleistungen der Fellows v.a. die Unterstützung der wissenschaftlichen Aktivitäten des Instituts und die langen Beziehungen nach Prag gewürdigt.



**Florian Wegscheider**, postdoc Assistent im Fachbereich Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie, wurde vom Linzer Diözesanbischof Dr. Manfred Scheurer zum Mitglied der diözesanen Liturgie-

kommission ernannt.

## Wir stellen vor

### Julian Strube



(c) Claudia Winkler

Ich arbeite aus global-historischer Perspektive zum Verhältnis von Religion und Politik seit dem 19. Jahrhundert. In meiner früheren Forschung untersuchte ich radikale politisch-religiöse Reformbewegungen im europäischen Kontext von Sozialismus,

Nationalsozialismus, völkischen Bewegungen, Rechtsextremismus und Esoterik. Seit meiner Promotion an der Universität Heidelberg im Jahr 2015 untersuche ich diese und verwandte Themen im Rahmen einer globalen Religionsgeschichte mit einem Schwerpunkt auf Bengalen (Nordindien). Im Mittelpunkt steht dabei der Austausch zwischen bengalischen und westlichen Intellektuellen über das Verhältnis von Religion, Wissenschaft und Politik im kolonialen Kontext. Seit April 2021 bin ich Universitätsassistent am Wiener Institut für Religionswissenschaft, infolge eines DFG-Einzelprojektes an der Universität Heidelberg, Forschungsstellen im Exzellenzcluster „Asia and Europa in a Global Context“ in Heidelberg und im Exzellenzcluster „Religion und Politik“ an der Universität Münster, sowie einer Lehrstuhlvertretung in Hamburg. Unter meinen sich im Druck befindenden Publikationen können eine Sonderausgabe über „Global Religious History“ für *Method & Theory in the Study of Religion* (mit Giovanni Maltese) sowie meine bei Oxford University Press erscheinende dritte Monographie mit dem Titel *Global Tantra: Religion, Science, and Nationalism in Colonial Modernity* hervorgehoben werden.

## Projektmitarbeiter\*innen/ Gastwissenschaftler\*innen

### Petra Tlčimuková



(c) Claudia Winkler

Petra Tlčimuková ist ein AKTION-Fellow im am Institut für Religionswissenschaft. Während ihres Aufenthaltes leitete sie die Lehrveranstaltung „Introduction to the Sociology of Religion“. Sie ist Vizedekanin für Internationales und Assistenzprofessorin am

Institut für Soziologie der Universität Hradec Králové (Tschechien). Darüber hinaus lehrt sie am Institut für Sozial- und Wohltätigkeitsarbeit der Südböhmischen Universität in Budweis. Sie

absolvierte Studien der Religionswissenschaft (Mgr. 2012, Bc. 2009) an der Masaryk-Universität in Brno und der Soziologie (Ph.D. 2019) an der Palacký-Universität. Ihre akademische Expertise umfasst Religionssoziologie sowie neue religiöse Bewegungen und Buddhismus im Westen. Die letzten Jahre war sie aktiver Teil verschiedener Forschungsverbände, so etwa „Continuity and Discontinuity of Religious Memory in the Czech Republic“ (2014–2016) und „Forging a Scientific Team and International Networking in the Field of Chinese Studies“ (2014–2016). Zahlreiche Forschungsstipendien und Vorträge führten sie an unterschiedliche Universitäten rund um den Globus.

### Robert Czyżykowski



(c) Claudia Winkler

Robert Czyżykowski ist Assistenzprofessor für Religionswissenschaft am Institut für Religionswissenschaft der Jagiellonen Universität in Krakau (Polen). Im Sommersemester 2021 weilte er als CEE-PUS-Gastwissenschaftler am Institut für Religionswissenschaft,

wo er eine Lehrveranstaltung zu „Introducing Tantrism“ leitete. Professor Czyżykowski absolvierte Studien der Religionswissenschaft an der Jagiellonen Universität (M.A. 2002; Ph.D. 2011). Aktuell unterrichtet er Kurse zu Hindu-Religionen und Buddhismus sowie zu Themen rund um religiöse Erfahrung. Er veröffentlichte zwei Bücher und zahlreiche Artikel zu Religionen in Bengalen, Tantra sowie zu mystischen Erfahrungen. Seine Forschungen wurden vom Polnischen Ministerium für Wissenschaft und Hochschulbildung (2009–2011) und dem Polnischen Nationalen Wissenschaftszentrum (2014–2018) gefördert. Zu seinen jüngsten Publikationen zählen „The Problem of kundalini in the Context of Yogic Aspects of the Bengali Tantric Vaishnava (Sahajiyā) Tradition“ (*Religions of South Asia*, 2019) sowie „The Mystical World of the Body in the Bengali Tantric Work Nigūdhārthaprakāśāvalī“ (*Religions*, 2020). Seine Forschungsinteressen umfassen Indische Religionen (insbesondere jene Bengalens), Tantrismus, der menschliche Körper in religiösen Narrativen und Ritual, Religionsanthropologie, indische neue religiöse Bewegungen, religiöse Erfahrung sowie Methoden der Religionswissenschaft.

## 8. Fakultätstermine

---

### Wintersemester 2021/22

21.09.2021	Workshop für Studienanfänger*innen (10.00-12.00 Uhr, PC-Raum)
29.09.2021	Fakultätennachmittag ETF+KTF (ab 14.00 Uhr, Programm folgt)
30.09.2021	Fakultätsklausur (9.00-16.00 Uhr, Priesterseminar)
13.10.2021	Erstsemestrigenempfang (HS 6, 14.00 Uhr)
14.10.2021	dies facultatis (16.00 Uhr Gottesdienst, ab 18 Uhr Festveranstaltung)
19.10.2021	Fakultätsöffentliche Präsentation der Dissertationsprojekte (15:00 Uhr, Sitzungssaal)
19.10.2021	Akademische Abschlussfeier (14.00 Uhr, Gr. Festsaal)
09.11.2021	Fakultätskonferenz (15.00-16.30 Uhr, Dekanatssitzungssaal)
09.11.2021	Professor*innenabend im Priesterseminar (ab 18.00 Uhr)
11.11.2021	Kick-off Veranstaltung Doctoral School (OMP Sky Lounge)
17.11.2021	Scientific Advisory Board Meeting (09.00 Uhr, Sitzungssaal)
30.11.2021	Fakultätsöffentliche Präsentation der Dissertationsprojekte (15:00 Uhr, Sitzungssaal)
07.12.2021	Treffen der Fakultätsleitung mit Regenten und Zentrumsleitern (16.00 Uhr, Sitzungssaal)
18.01.2021	Fakultätskonferenz (15.00-16.30 Uhr, Dekanatssitzungssaal)
19.01.2022	Akademische Abschlussfeier (10.00 Uhr, Großer Festsaal)
25.01.2022	Fakultätsöffentliche Präsentation der Dissertationsprojekte (15:00 Uhr, Sitzungssaal)

Stand 22.07.2021 (Änderungen vorbehalten)

Das Leitungsteam bedankt sich bei allen Mitarbeiter\*innen der Institute, des SSC, des Dekanats und der Fachbereichsbibliothek sowie bei allen Wissenschaftler\*innen für ihr Engagement und wünscht allen Leserinnen und Lesern erholsame Sommerferien.



Johann Pock  
Dekan



Lukas Pokorny  
Vizedekan



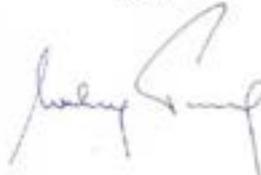
Wolfgang Treitler  
Vizedekan, SPL 1



Gunter Prüller-Jagenteufel  
SPL 36



Agethe Siquans  
Vize-SPL 1



Markus Tiwald  
Vize-SPL 36